

Die österreichische Schauspielerin Karin Lischka studierte am Konservatorium der Stadt Wien Schauspiel und musikalisches Unterhaltungstheater (Musical/ Operette/ Chanson). Ihr erstes Engagement führte sie noch während ihrer Ausbildung zu den Festspielen Reichenau. Dort debütierte sie 2001 als "Zwergin" in einer Dramatisierung des "Zauberbergs" (Thomas Mann) von Hermann Beil und Vera Sturm. Nach ihrem Studium wurde Lischka 2003 an das Theater in der Josefstadt unter der Leitung von Hans Gratzler engagiert. Dort sah man sie u.a. als "Sepherl" in "Mann, Frau, Kind" oder "Der Tod am Hochzeitstage" (Johann Nestroy) und als "Salchen" in "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" (Ferdinand Raimund). 2005 wechselte sie an das Wiener Burgtheater und war dort fünf Jahre festes Ensemblemitglied. Dort stand sie u. a. in den Inszenierungen "Area7" von Christoph Schlingensiefel und "Zu ebener Erde und erster Stock" von Anselm Weber auf der Bühne. Zusätzlich zu ihren fixen Engagements spielte Karin Lischka bei den Festspielen Reichenau, den Wiener Festwochen, der Volksoper Wien und am Theater der Jugend. Die erste Filmhauptrolle übernahm Lischka 2011 in dem Kinofilm "Atmen" von Karl Markovics. "Atmen" feierte seine Premiere 2011 bei den 64. Internationalen Filmfestspielen von Cannes. Der Film wurde dort mit dem Label Europa Award ausgezeichnet. Er wurde von der Kritik gefeiert und auf mehr als 60 Filmfestivals gezeigt. Der vielfach preisgekrönte Film wurde auch als österreichischer Kandidat für den besten fremdsprachigen Film bei der Oscarverleihung 2012 ausgewählt. Auch Lischkas schauspielerische Leistung als "Margit Kogler", eine viel zu junge Mutter, die von ihrem entfremdeten Sohn Roman (Thomas Schubert) nach Jahren aufgesucht wird, wurde von der internationalen Kritik positiv aufgenommen. So schrieb etwa der Hollywoodreporter über ihre Rolle: "There are gentle moments that indicate Roman's consideration of what a life outside might be like, ... When he does eventually meet his mother (Karin Lischka), the encounter and those that follow seem promising, deflating, illuminating and perplexing all at once." Und in der Filmkritik über den Film "Atmen" hieß es in der deutschen Wochenzeitung "Die Zeit": "...Margit Kogler erscheint in keinem Moment als eine dieser aushäusigen, selbstverwirklichten, stumpfen oder sonstwie aus dem Ruder gelaufenen Mütter, denen vom deutschsprachigen Film regelmäßig aufgebürdet wird, was in der Geschichte jemals schief gelaufen ist...". 2013 war Karin Lischka an der Seite von Heino Ferch in dem Polit-Thriller "Das Attentat – Sarajevo 1914" zu sehen. Außerdem wirkte sie mit bei "Soko Donau" (2013), "Die Detektive" (2013), in dem Film "Tod in den Bergen" (2012) und v.m. Zuletzt sah man sie in einer der Hauptrollen in dem Fernsehfilm "Käthe Kruse" von Franziska Buch. Der Film erzählt die Geschichte der Spielzeugmacherin Käthe Kruse, die mit ihren handgefertigten Puppen zu einer der ersten Unternehmerinnen Deutschlands wurde. Die 1979 geborene Schauspielerin lebt in Wien.